

Oberst

Karl-Gottfried Nordmann

geb. 22.11.1915 Gießen
gest. 22.07.1982 Greenwich / USA



Luftwaffe

Kommandeur der 1. Jagdivision

RK 01.08.1941 Oberleutnant
035. EL 16.09.1941 Oberleutnant

Auszeichnungen

EK II am 08.10.1939
EK I am 05.01.1940
Flugzeugführerabzeichen
Frontflugsperre in Gold
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Nennung im Wehrmachtsbericht am 04.05.1944
Dienstauszeichnung IV.Klasse 1940

Beförderungen

1938 Leutnant
1941 Oberleutnant
1942 Hauptmann
1943 Major
1944 Oberstleutnant
1944 Oberst

Ritterkreuz und Eichenlaub als Staffelführer 12. / J.G. 51

Nordmann besuchte die Luftkriegsschule und kam 1938 als Leutnant zur Jagdfliegerschule Werneuchen. Im Juli 1938 erfolgte die Versetzung als Staffelführer in die IV./ J.G. 132, der späteren IV./ J.G. 51. Am 2. September 1939 errang er über Polen seinen ersten Luftsieg, indem er einen Aufklärer abschießen konnte. Über Frankreich und während der Luftschlacht um England errang Nordmann weitere Luftsiege, er wurde am 17. Oktober 1940 selbst abgeschossen. Im Juli 1941 wurde er zum Kommandeur der IV. Gruppe ernannt, am 1. August 1941 wurde ihm nach 31 Luftsiegen das Ritterkreuz verliehen. Bereits am 16. September 1941 wurde er nach 59 Luftsiegen mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Am 10. April 1942 wurde er dann zum Kommodore des J.G. 51 ernannt. Am 17. Jänner 1943 stieß Nordmann während eines Feindfluges im Raum Wilikije Luki mit Hauptmann Rudi Busch zusammen, der bei dem Zusammenstoß ums Leben kam, Nordmann konnte verwundet mit dem Fallschirm abspringen. Am 1. April 1944 gab er das Geschwader ab und wurde zum Jagdfliegerführer 6 ernannt. Diese Dienststellung hatte er bis Kriegsende inne. Bei Kriegsende hatte er insgesamt 78 Luftsiege errungen, nach dem Krieg arbeitete Nordmann bei Daimler-Benz.